

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

15.11.1882 (No. 271)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 15. November.

№ 271.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1882.

Königlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. d. Mts. gnädigt bewogen gefunden, den Generalmajor zur Disposition Wilhelm Wolff, für sich und seine ehelichen Nachkommen im Mannsstamme, auf sein unterthänigstes Ansuchen in den Adelsstand des Großherzogthums zu erheben.

Nicht-Königlicher Theil.

Deutschland.

Karlsruhe, 14. Nov. Heute Vormittag empfingen Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Hofmarschall Grafen Anblaw und nahmen den Vortrag des Präsidenten Koff entgegen.

Am Mittag erhielt der Großherzog den Besuch Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth und ertheilte dann folgenden Personen Audienz: dem Königlich Schwedischen Oberkammerjunker Grafen Douglas, dem Freiherrn von St. André, dem Freiherrn von Menzinger, dem Kammerherrn und Staatsanwalt von Gulat und dem Staatsanwalt Fieser.

Nachmittags empfingen Seine Königliche Hoheit den Oberstallmeister von Holzjüng und den Hauptmann und Flügeladjutanten Freiherrn von Bodman, und nahmen von 5 Uhr an den Vortrag des Vorstandes des Geheimen Kabinetts entgegen.

Berlin, 14. Nov., Mittags. (Tel.) Der Landtag wurde heute von Seiner Majestät dem Kaiser und König mit folgender Thronrede eröffnet:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags! Zudem ich die Gesamtvertretung der Monarchie am Eingange einer neuen Legislaturperiode begrüße, ist es meinem Herzen Bedürfnis, von dieser Stelle aus nochmals meinem Volke zu danken für den einmüthigen Ausdruck der Liebe und Anhänglichkeit, welchen es mir und meinem Hause bei der Geburt meines Urtekels dargebracht hat.

Der durch die Gesetzgebung des Reichs angebahnte Aufschwung der Gewerthätigkeit begründet gemeinsam mit einem für die meisten Landestheile gesegneten Ausfall der Ernte die Hoffnung auf fortschreitende Entwicklung des Wohlstandes aller Volksklassen.

Das Mißverhältnis zwischen dem Bedürfnis und den Mitteln des Staates, welches seit Jahren meine Regierung zu Anträgen auf Einführung neuer indirekter Steuern beim Reich veranlaßt hat, besteht in Folge der bisherigen Ablehnung fast aller dieser Anträge auch jetzt noch fort. Dasselbe ist ein so erhebliches, daß es ohne die endliche Eröffnung solcher Hülfsmittel nicht ausgeglichen werden kann. Schon das beschränkte in dem bisherigen Rahmen des Staatshaushalts-Etats nur zur Geltung gebrachte Ausgabebedürfnis hat nicht ohne außerordentliche Mittel gedeckt werden können. Auch für den Etat des nächsten Jahres sind solche erforderlich und durch Vermittlung des Staatskredits zu beschaffen. Ein entsprechendes

Anleihegesetz wird Ihnen zugleich mit dem Etat vorgelegt werden.

Was das weitergehende Staatsbedürfnis anlangt, so wird meine Regierung sich bemühen, durch besondere Gesetzvorlagen, welche die beabsichtigten Erleichterungen der Kommunal- und Schullasten, sowie die Verbesserung der Beamtenbefolgungen in Verbindung mit wünschenswerthen organischen Neuordnungen bringen, die Theilnahme und Zustimmung zu gewinnen, welche dem wiederholt vorgelegten Entwurfe des Verwendungsgesetzes für die vom Reich zu erlangenden Mehreinnahmen leider versagt geblieben ist. Hoffentlich wird es so gelingen, dem Bedürfnis Anerkennung zu verschaffen und auch seinen Umfang gemeinsam mit Ihnen festzustellen, damit dann die Reichs-Gesetzgebung mit besserem Erfolge für die Abhilfe in Anspruch genommen werden kann.

Nur in einem Punkte kann dieser zeitraubende Weg nicht eingeschlagen werden: Die Entlastung der ärmeren Klassen der Bevölkerung von dem Druck der Klassensteuer muß nach meiner Ueberzeugung ohne Verzug herbeigeführt werden. Es ist mein Wunsch, die mit der Erhebung dieser Steuer verbundenen Härten und die Noth steigenden Exekutionen bald beseitigt zu wissen. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf wegen sofortiger vollständiger Aufhebung der vier untersten Stufen der Klassensteuer vorgelegt werden, welcher daher auch die einseitige Deckung für den Ausfall vorzusehen hat.

Das nummehr in dem größten Theile der Monarchie zur Durchführung gelangte Staatsbahn-System rechtfertigt zu meiner Genugthuung schon durch die bisherigen Erfolge die Erwartungen, welche an diese große Maßregel geknüpft werden durften. Wegen Herstellen einer weiteren Reihe wichtiger Schienenverbindungen in verschiedenen Theilen des Landes wird Ihnen eine Vorlage zugehen.

Der in der letzten Session nicht erlebte Gesetzentwurf zur Ausführung der ersten Abtheilung eines Kanals, welcher die großen Ströme in dem westlichen Theile der Monarchie unter sich verbinden soll, wird von neuem vorgelegt werden. Es werden Ihnen Gesetzentwürfe zugehen, welche dazu bestimmt sind, die Organisation der Verwaltung in einer durch das Bedürfnis gebotenen Weise zu vereinfachen. Dadurch wird zugleich die begonnene Reform zu einem Abschluß gebracht werden, welcher es gestattet, sie demnächst auf das gesammte Staatsgebiet auszudehnen.

Zur Beseitigung der Mängel und Härten, welche sich bei der Zwangsversteigerung in unbewegliches Vermögen herausgestellt haben, wird Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Die Wiederanknüpfung des diplomatischen Verkehrs mit der römischen Kurie ist zu meiner Freude der Befestigung freundlicher Beziehungen zu dem Oberhaupte der katholischen Kirche förderlich gewesen und ich hege die Hoffnung, daß die verständliche Gesinnung, welche meine Regierung zu betheiligten nicht aufhören wird, auch ferner günstigen Einfluß auf die Gestaltung unserer kirchenpolitischen Verhältnisse üben werde. Inzwischen sehe ich meine Regierung fort, auf Grund der bestehenden Gesetze und der ihr erteilten Vollmachten den Bedürfnissen meiner katholischen Untertanen auf kirchlichem Gebiete jede Rück-

sicht angehehen zu lassen, welche mit den Gesamtinteressen des Staats und der Nation verträglich ist.

Zur besonderen Befriedigung gereicht es mir, Ihnen mittheilen zu können, daß die Beziehungen des deutschen Reiches zu allen auswärtigen Regierungen mir die Ueberzeugung gewähren, daß die Wohlthaten des Friedens uns gesichert bleiben werden.

Meine Herren! Wiederum ist der Landesvertretung ein ausgedehntes Feld wichtiger Arbeit eröffnet. Ich hege das Vertrauen, daß diese Arbeit durch Ihre bereitwillige Unterstützung meiner Regierung auch in der neuen Session zu einer fruchtbringenden sich gestalten werde.

Berlin, 13. Nov. Der Kaiser ist gestern Abend 10 Uhr von Ohlau hier wieder eingetroffen.

Der Kaiser empfing heute Vormittag den von Kreisau hieher zurückgekehrten Feldmarschall Moltke, die Herzöge von Ratibor und Ujest, den Fürsten Lichnowski, den Prof. v. Bergmann, den von seinem Kommando nach Egypten zurückgekehrten Hauptmann v. Hagenow und konferirte um 1 Uhr mit dem Staatssekretär Grafen Hatzfeldt. Um 5 Uhr findet zur Feier des freudigen, aus Stockholm gemeldeten Familienereignisses im kaiserlichen Palais große Familientafel statt, woran alle Mitglieder des königlichen Hauses theilnehmen.

Der kaiserliche Botschafter am königlich großbritannischen Hofe, Graf zu Münster, ist nach London zurückgekehrt und hat die Geschäfte der dortigen Botschaft wieder übernommen.

Die „National-Zeitung“ schreibt: Die Rückkunft des Fürsten Bismarck steht für Ausgang des November in Aussicht; die Vorbereitungen für die Ueberfiedelung der Familie des Reichskanzlers hierher sind bereits getroffen. Für Anfang Dezember sieht man in der Familie des Reichskanzlers einem frohen Familienereignis entgegen.

Zur Hygiene-Ausstellung wird gemeldet: Für die deutschen und österreichisch-ungarischen Architekten und Ingenieure wird die Mittheilung von Interesse sein, daß die Konkurrenzarbeiten für ein feuerfesteres Theater erst am 30. Juni 1883, Mittags 12 Uhr, eingeleistet werden können. Die Bedingungen bleiben für die Konkurrenten die früheren. Zur Prämimirung sind vom Ausschusse der Ausstellung 8000 M. ausgeworfen worden. Der Ausschuss gibt durch einen genauen Prospekt Auskunft über die Konkurrenzbedingungen.

Aus den Berichten der Fabrikinspektoren für 1881 ergibt sich, daß fast in allen Provinzen mit wenigen Ausnahmen die Cigarren- und Tabakfabrikation darniederliegt und zahlreiche Arbeiter wegen allzu geringen Lohnes und mangelnder Beschäftigung austreten mußten; aus zwei Provinzen wird sogar gemeldet, daß die Tabak- und Cigarrenarbeiter durch diese Umstände zur Auswanderung nach Amerika veranlaßt worden sind. Ferner konstatiren die Berichte zwar in mancher Beziehung Besserung und Aufschwung einer Anzahl von Industriezweigen, enthalten aber auch Mittheilungen über eine Anzahl von Branchen, welche entweder in ihrer Entwicklung stehen geblieben oder in ihrem Absatze zurückgegangen sind. Bemerkenswerth ist, daß fast überall die Löhne keine Erhöhung erhalten haben, was vielfach damit in Verbindung gebracht wird, daß die Preise nicht gestiegen seien. Was die Be-

Die Heimath des Rodenstein und die Rodenstein-Sage.

3) (Fortsetzung.)

Der Freund einer schönen Natur braucht nicht zu fürchten, auf dem Wege nach dem Rodenstein um seine Zeit und Mühe betrogen zu werden, noch weniger aber verhungern zu müssen: der Obenwald ist noch immer, wie ein alter Topograph der Pfalz — Zeiler — gesagt hat, „ein Gebirg voller Holz, voll Vögel, Schnabelweid; unten an den Bergen Weinwuchs, in den Grün- den Krebs-, Grundel- und Forellenbäcklein, auch andere Fische, in den Thälern herrliche Viehweid und -Zucht; weilt darin auch sehr viel schwarz und roth Wildpret, dazu frisch und gesund Wasser und Luft.“ Auch der Freund der Romantik findet seine Rechnung überreich, und wer mehr wünscht, der mag die Erbacher Kunstsammlungen und die geschichtlichen Monumente betrachten, deren der abgelegene Wald manche birgt. An historischen Erinnerungen reich sind namentlich die zwei nach Norden sich öffnenden breiten Längethäler der Mimlinga und der Gersprenz. In einer Seitenschlucht des letzteren, nahe der Wasserscheide, liegen auf mäßiger Höhe, von aller Welt abgeschieden, die zerfallenen und zerfallenden Trümmer des Rodenstein. Mächtig steigt hinter ihnen die dunkle Bergwand zur Höhe von Neumkirchen empor, bewaldete Höhen hemmen auch rechts und links die Aussicht, Wald und Waldeshülle, die nur vom Rauschen des Windes und vom Blätschern des Bäckleins unterbrochen wird, umgibt die Ruinen. Im Südosten laufen die Gewässer der Gersprenz zu; dort hin öffnet sich das enge Thälchen, über dessen grünen Wiesengrund hinweg man in der Ferne die Thürmspitze von Reichelsheim erkennt. Einige im Wald fast versteckte Häuser des Dörfleins Eberbach und der am Fuße des Berges aus dem Gesteine der Burg errichtete

Bachthof bringen etwas Abwechslung in die düstere Einsamkeit des Ortes.

Man naht den Ruinen von Westen her aus der Bergstraße durch das liebliche Reichelsbacher Thal am hochgehürnten Lindensfels vorbei oder von Norden her durch das Gersprenzthal über das Dorf Fränkisch-Crumbach, die Grabstätte der Rodensteiner. Die schönste Ueberfahrt aber über die ganze Gegend hat der, welcher von Osten her aus dem Mimlingthale über das hohe trennende Gebirge kommt. Er wandert durch ein schönes Stück heffisches Landes voll reicher Dörfchen, großer Gehöfte und — den Tag über fleißiger, Abends sang- und trinklustiger Menschen. So manches Wort des alten Windelmann gilt heute noch. „Wo Fessen und Holländer verderben, wer wollte da Nahrung erwerben?“ „Wer sich in unserm Hessenland umsteht, wird alles beinander finden, was im Hessenland anzutreffen Mühe und Weizen, Weid und Weiden, Wiesen, Weier, Woll und Wachs, Weid und Flachs, Wälder und Wild.“ Er entschuldigt es, daß „da kein Zucker wächst“, und führt als Ersatz an „vielelei Baumfrucht als süß und saure Äpfel, Bostorfer oder deutsche Pomeranzen, Rüschen allerhand, süße saure lichte weisse rothe gelbe und schwarze“. Dies alles gilt jetzt noch, nur von dem Wunderbaum, „der in der Christnacht Paradiesäpfelchen, sonstem aber zu gebührender Zeit wilde Holzäpfel trägt, die nach ihrer Art andern gleich gewesen“, weiß man nichts mehr. Und „weil nicht allenthalben im Hessenland Wein wächst, auch der gemeine Mann denselben allzeit zu trinken den Kosten nicht erträgt“ und er doch auch gerne einen Schluck thut, so braut er wie vor 200 Jahren Bier, brennt Branntwein und „weiß Apfelmist so wohl zu machen, daß er öfters auch von besten Weintrinkern vor guten neuen Wein ist getrunken worden“; auch „zapft er wohl seinen Birkenwein gleichwie die Afrikaner aus verwundetem Palmbaum ihren berufenen Palmwein ziehen“.

Der Boden des Mimlingthales ist aber nicht bloß fruchtbar, sondern auch historisch interessant. Deutlich erkennt man an der ungewöhnlichen Länge der an den Bächen sich hinschiebenden Städtchen und Dörfer, daß bei der in der Völkerverwanderung erfolgten Ansiedelung die Hubenverfassung eingehalten wurde. Kriegerische Schatten, an deren Namen der Rakenbuckel, der dreimal vorkommende Ortsname Rakenbach, Rakenfurt und die Grafschaft Rakenellenbogen erinnern, ließen sich mit Franken hier nieder. Um Jedem Wald und Wiese, Feld und Wasser zu gewähren, wurden lange Streifen von einer Thalseite quer bis zur andern gezogen und die Wohnungen an der günstigsten Stelle am Bach errichtet. Im oberen Thal, in reizender Gegend liegt Erbach mit dem von hohem Thurm überragten Reichsgrafen-Schloß, dessen Mauern neben einer merkwürdigen historischen Sammlung kostbare Schätze an antiken Statuen und Büsten, Bronzen und Vasen umschließen, auf deren Bedeutung kürzlich von berufenster Seite aufmerksam gemacht wurde. *) Verehrte Liebe für antike Schönheit und feiner Geschmack haben hier mitten im einsamen Obenwald der Kunst ein Heim bereitet, das dem Besucher wähen läßt, durch die Säle eines römischen Palazzo zu wandeln. — Raum eine halbe Stunde thalabwärts liegt das uralte Michelstadt, jenes Michelstadt im Obenwald, welches Karls des Kaisers Tochter im Jahr 815 zum Geschenk erhielten und fünf Jahre später dem Kloster Lorsch vermachten. Mit Interesse schaut man die altfränkischen malerischen Holzhäuser mit Ertern und Galerien, zu denen zuweilen auch nach alter Sitte Bäume emporragen, deren mit Baaren behangene Äste das Schaufenster ersetzen. (Fortsetzung folgt.)

*) Stark, zwei Alexanderköpfe u. s. w. Festschrift zur Stiftungsfest des Archäologischen Instituts in Rom 1879.

sichtigung und Revision der gewerblichen Anlagen betrifft, so konstatieren die Fabrikinspektoren für die meisten Provinzen und Bundesstaaten, daß die Orts-Polizeibehörden sich wenig darum gekümmert hätten. Der Fabrikinspektor für die Oberpfalz, Ober-, Mittel- und Unterfranken äußert sich über die Arbeitsbücher folgendermaßen: Der wohlthätige Zweck der Arbeitsbücher, für die erwachsenen Arbeiter zwischen 16 und 21 Jahren eine größere Sefahrigkeit zu erzielen, ist nur dann zu erreichen, wenn die jetzt herrschende Gleichgültigkeit so vieler Arbeitgeber gegen dieselben schwindet, wenn diese also keinen Arbeiter unter 21 Jahren ohne Arbeitsbuch annehmen und strenge darauf halten, daß, wo es fehlt, solches herbeigeschafft wird, wenn sie von dem Arbeiter zurückgelassene Arbeitsbücher sofort der Orts-Polizeibehörde ausliefern, und endlich, wenn diese letztere neue Bücher nur unter Kontrolle der zurückgelassenen Arbeitsbücher ausstellt.

Mit Bezug auf den Ausbruch der Cholera in Mexiko schreibt Herr Paul Börner der „National-Zeitung“:

Der internationale Gesundheitsrath in Alexandrien hat am 8. November eine Depesche der türkischen Sanitätsbeamten in Mexiko erhalten, der zufolge am 29. Okt. 49 Cholera-Todesfälle daselbst konstatiert wurden. Ueber die Wirksamkeit der durch das Reglement von 1879 eingerichteten Quarantaine zu El Tor resp. (wenigstens im vorigen Jahre) zu El Wedi liegen bis jetzt keine Nachrichten vor.

Berlin, 13. Nov. In Besprechung der Kolonisations-Frage schreibt die „Kreuzzeitung“:

Wir haben das Geschick zur Kolonisation ebenso gewiß, als dasselbe den modernen Franzosen fehlt. Frankreich erlangt hierfür des ersten Erfordernisses, eines reichlichen Ueberschusses von Bevölkerung; es macht Eroberungen, die ihm nichts einbringen und viel kosten. Algier ist voll von Spaniern, in Cochinchina sind die ersten Häuser in Händen von Fremden, aus den centralafrikanischen Besitzungen ist zufolge einer schwerfälligen bürokratischen Verwaltung nichts geworden. Wir leiden an einem Ueberschuß dieses Bevölkerungsüberschusses. Wie sehr wir Deutsche gehorene Kolonisten sind, das zeigen als Ackerbauer die europamüden Scharen, welche uns verloren geben, aber den Weihen der Vereinigten Staaten kultivieren, das zeigen die zahllosen deutschen Großhandlungshäuser in Mexiko, Chile, Brasilien, Centralamerika u. s. w. Soll es denn allein an Entschluß und Thakraft fehlen, die äunliche Mächtigkeit zur Wirklichkeit zu machen? Soll Deutschland sich dabei in unfruchtbarer Parteilhaber verhalten, statt seinen wirtschaftlichen Horizont zu erweitern, unserer Jugend ein neues, großes Arbeitsfeld zu eröffnen, den kranken den Säften Abzug nach außen zu gewähren, wo sie Gebiete befruchten würden, welche nur auf die bildende Menschenhand warten, und ein Neu-Deutschland werden können, wenn wir nur zu handeln wissen? Die Behauptung, daß die Welt bereits vertheilt ist und für uns kein Raum zur Kolonisation gelassen, haben Fabri, Hübe-Schleiden und neuerlich G. Rohlfß widerlegt; aber allerdings gilt es nicht zu säumen, nicht zu warten, bis England, das stets nach neuen Märkten ausschaut, auch auf die noch kolonisationsfreien Gebiete die Hand legt. So wird Nord-Borneo und voraussichtlich die übrige Insel das neueste Glied der großen Kette britischer Kolonien bilden; die beste Widerlegung der deutschen Manchestermänner, welche behaupten, Kolonien seien ein überwundener Standpunkt und England zähle die feimigen als Last. Noch vor zehn Jahren hätte uns Borneo so gut offen gestanden, wie den Engländern; sollen wir warten, bis die letzteren auch in Aethiopien und Südamerika uns zuvorkommen? „Die Nation, welche am meisten kolonisiert, ist die erste, und wenn sie dies heute nicht ist, wird sie es morgen sein“ — sagt Paul Veroy-Beaulieu in seinem Werke über Kolonisation. Die innere Reform soll gewiß nicht vernachlässigt werden; aber Hand in Hand mit ihr muß die Ausdehnung unseres Wirtschaftsgebietes durch Besitzergreifung neuer Kulturgebiete durch Private gehen, ohne welche wir Gefahr laufen, zu verkrumpfen, mit der wir aber nicht nur wirtschaftlich, sondern auch geistig einen Aufschwung nehmen werden. Und solches Vorgehen ist keine Eroberungstucht, wir wollen nur die Schätze heben helfen, welche auf fleißige Hände und geordnete Zustände warten, wir wollen fruchtbare Einöden urbar machen, sie der Barbarei und Ankultur des Heidenthums oder der Anarchie entreißen. Paulus sah im Traum einen Mann aus Macebonien, der ihm zurief: „Komm herüber und hilf uns!“ Zahlreiche Stämme in Afrika, weite Gegenden in Südamerika warten auf den weisen Mann, der sie durch Kultivierung zu einem menschenwürdigen Dasein führe; die Frage ist nur, ob es der Deutsche oder der Engländer sein soll?“

Mühlhausen, 11. Nov. An die Mitglieder der Gemeinderathe des Kreises Mühlhausen hat Herr Stadtpfarrer Winterer einen Wahlaufschuß erlassen, in welchem er in 36 kürzeren Paragraphen sein bisheriges Wirken im Landesausschusse darlegt und schließlich die Gemeinderathe auffordert, frei und als Männer zu wählen, die wissen, was sie thun. Er habe, sagt Herr Winterer, wiederholt gegen die Abschaffung der Distrikte gesprochen, habe einen besseren Schutz gegen die immer mögliche Machtüberbreitung seitens der Verwaltung gefordert und darüber Beschwerde geführt, daß ein Mitglied der Regierung als Bevollmächtigter des Landestaths gegen die einstimmigen Forderungen der elsass-lothringischen Abgeordneten aufgetreten sei. Er habe die Optanten-Frage nicht außer Acht gelassen, jedes Jahr bei der Generaldebatte über das Budget gegen die fortwährende Vermehrung der Ausgaben gesprochen, habe eine Ermäßigung der Ortszulagen herbeizuführen gesucht, über die Höhe der Gerichtskosten sich beschwert, die Theatersubvention von 128,000 Mark als übertrieben bezeichnet und habe dagegen gesprochen, daß eine Anleihe von 24 Millionen Mark gemacht werde, da er der Ansicht sei, daß die Einkünfte des Landes ausreichen sollten, um die nöthigen Ausgaben zu decken. Für Ackerbau und Industrie sei er immer bereit gewesen, das Nöthige zu bewilligen, habe aber gegen die Ausführung großartiger Bauten gesprochen u. s. w. Ferner habe er auf die folgenschwere Verheerung des Alkoholismus aufmerksam gemacht, seiner Ansicht nach hätten außer dem Materialismus drei Ursachen die Ausdehnung desselben verschuldet: der zu hohe Eingangszoll auf auswärtige Weine, die massenhafte Einfuhr wohlfeiler Branntweine und die Abschaffung des französischen Lizenzgesetzes. Dem neuen Lizenzgesetz-Gesetz habe er beigestimmt, um der Ver-

mehrung der Verkaufsstellen für Branntwein Einhalt zu thun u. s. w. Er sei für die Unterrichtsfreiheit aufgetreten und habe verlangt, daß der französische Unterricht nicht aus den Schulen verbannt werde, und habe gegen die Lasten Beschwerde geführt, die die 28 höheren Lehranstalten dem Lande auferlegten, habe auch beantragt, daß man im Landesausschusse die Sprache reden lasse, die jeder verstehe. — Kurz, es ist ein Glaubensbekenntniß, das ungeachtet seiner verhältnismäßigen Länge klar ist und seinen Eindruck auf die Landbevölkerung nicht verfehlen wird.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. Nov. Rußland hat die bemerkenswerthe Erklärung abgegeben, daß es — abgesehen von den staatsrechtlichen Beziehungen, in welchen laut wiederholter Zusicherung Englands an dem status quo ante nicht gerührt werden sollte — betreffs der in Egypten neu aufzurichtenden Ordnung der Dinge jede Aenderung zu acceptiren bereit sei, für welche England die Zustimmung Frankreichs zu gewinnen vermöge.

Der Schluß der Delegationsession erfolgt am 18. oder spätestens am 20. Novbr. Dann tritt, um die verschiedenen Regierungsvorlagen aus Anlaß der letzten Ueberschwenkungen zu beraten, der Tiroler Landtag zu einer kurzen Session zusammen, und nach deren Schluß, in den allerletzten November- oder in den allerersten Dezember-tagen, versammelt sich der Reichsrath.

Wien, 13. Nov. Die lange geplante Loslösung des österreichischen Theils der Breslauer Diözese von dem bisherigen Diözesanverband hat endlich einen Schritt vorwärts gethan: der bisherige Generalvikar für Österreich, Schleien, Seigon, ist zum Weihbischof ernannt.

Herzog Karl Theodor in Bayern ist mit Gemahlin und Kindern heute früh aus München hier eingetroffen und in der Hofburg abgestiegen. Der längere Zeit beurlaubt gewesene französische Botschafter Graf Duchatel ist auf seinen hiesigen Posten zurückgekehrt.

Die aus Anlaß der letzten Straßeneresse Verhafteten, 72 an der Zahl, sind heute dem Landesgericht eingeliefert worden.

Endlich ist auch der türkisch-griechische Grenzstreit, der vor kurzem zu offenen Feindseligkeiten führen zu sollen schien, aus der Welt geschafft. Die beiderseitigen Kommissäre haben vor wenig Tagen — wenn ich recht berichtet bin, am 8. November — ein Protokoll unterzeichnet, welches die Frage im Sinne der griechischen Ansprüche erledigt, aber gleichzeitig die hündige Erklärung Griechenlands enthält, daß allen seinen Ansprüchen jetzt Genüge geschehen.

Wien, 13. Nov. Die ungarische Delegation genehmigte in der Plenarsitzung das Budget des Finanzministeriums, des gemeinsamen Rechnungshofes, des Ordinarium und Extraordinarium der Kriegsmarine und ertheilte Decharge bezüglich der Schlußrechnung pro 1880.

Wien, 13. Nov. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation genehmigte den Bericht des Referenten über das Budget des Auswärtigen, welcher im Wesentlichen die Regierungserklärungen paraphrasirt. Bei Berathung des Okkupationskredits beantragte Kallay die Frage des Referenten Großholz betreffs der Zustände in den okkupirten Provinzen. Seine Eindrücke von seiner Reise im Okkupationsgebiete seien im großen Ganzen die günstigsten und befriedigendsten. Er hoffe, der Schwierigkeiten mit Gehuld, Ausdauer und Anwendung unentbehrlicher materieller Mittel Herr zu werden und einen Zustand zu schaffen, welcher der civilisatorischen Aufgabe Rechnung trägt und dem Wohle dieser Provinzen zu gute kommt. Auf weitere Anfrage erklärte der Minister, es sei schwer, über die Stimmung der bosnischen Bevölkerung Aufschlüsse zu geben; er glaube, die Bevölkerung habe sich mit der Okkupation veröhnt, jedenfalls werde dies in einiger Zeit sein, was übrigens von unserer Stellung und der Entfaltung materieller Kraft abhängt. Der Minister versichert, daß die Steuern einfließen und die Herzegowina nicht verödet aussehe. Bei der Rekrutierung wurde nirgends Gewalt angewendet. Die Mohamedaner setzen große Hoffnung in die Zukunft und schicken ihre Kinder in die Schulen. Die Lösung der Agrarfrage sei am schwierigsten, der Moment, wo die Frage in großem Maßstabe gelöst werden konnte, sei vorüber. Bei dem bestehenden großen Unterschiede zwischen dem Norden und Süden wäre eine einheitliche Lösung nicht möglich. Die Kreisvorsteher studiren die Frage. Die Bege und Kreis müssen befriedigt werden. Ein scharfer Gegensatz bestehe zwischen den Konfessionen nicht. Schöffengerichte bestehen in Bosnien nicht.

Italien.

Rom, 14. Nov. (Tel.) Das Amtsblatt publizirt die Ernennung Nigra's zum Botschafter in London.

Frankreich.

Paris, 14. Nov. Die Kammer berieth das Kultusbudget. Der erste Paragraph des Amendements Roche (radikal) betreffend die Herabsetzung des Gehalts des Pariser Erzbischofs wurde mit 238 gegen 226 Stimmen angenommen. Der Minister des Innern bekämpfte den zweiten Paragraphen betreffend die Aufhebung des Erzbisthums Algier und sprach sich gegen jede Maßregel aus, welche dem Konfessordate zuwiderlaufe. Der zweite Paragraph wurde mit 326 gegen 144 Stimmen abgelehnt; die beiden anderen Paragraphen wurden angenommen, dagegen das Amendement Roche im Ganzen mit 244 gegen 240 Stimmen abgelehnt. Ebenso wurde das in anderer Form eingebrachte Amendement Roche mit 268 gegen 201 Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung über die von der Kommission vorgeschlagenen Biffern ist auf morgen vertagt. In der Budgetkommission erklärte der Arbeitsminister, es

seien nur 60 Millionen disponibel für die noch nicht ausgeführten Arbeiten, nicht 153 Millionen. Der Finanzminister hielt die früheren Berechnungen aufrecht. Die Kommission faßte keinen Beschluß, scheint jedoch geneigt zu sein, die öffentlichen Arbeiten zu reduzieren, um das Gleichgewicht des Budgets herzustellen. — Am Arsenal zu Rochefort sind anarchistische Plakate angeheftet worden.

Großbritannien.

London, 14. Nov. (Tel.) Unterhaus. Gladstone erklärt, Dufferin treffe keine endgiltigen Arrangements in Egypten. Die Regierung und Dufferin seien jetzt damit beschäftigt, die Frage der Errichtung einer Volksvertretung und von Institutionen zu erörtern, welche Egypten eine repräsentative Kontrolle über die Gesetzgebung, die Verwaltung und über die Staatsausgaben gewähren. Einstweilen sei es noch verfrüht, auf die Frage betreffs Vorlegung des Arrangements an die Pforte und die europäischen Mächte zur Sanktion einzugehen.

London, 14. Nov. (Tel.) Die „Times“ veröffentlicht einen Brief Arabi's, worin er erklärt, der Krieg würde gemäß einem Dekrete des Kabinettsconferens unter dem Vorfige des Rhedive und im Beisein Derwisch Pascha's beschlossen.

Dublin, 12. Nov. Der wirkliche Name des Verhafteten, der den Mordversuch auf den Richter Lawson machte, ist nunmehr ermittelt. Derselbe heißt Patric Delanay und ist seinem Gewerbe nach ein Zimmermann. Man vermutet, daß derselbe einer fenischen Organisation angehöre. Delanay wird morgen vor das Polizeigericht gestellt werden, unter der Anklage, einen in der Brusttasche versteckt gehaltenen Revolver ergriffen zu haben, um den Richter Lawson zu erschließen.

Paris, 14. Nov. (Tel.) Der Postdampfer „Westphalia“ ist hier mit einem großen Loch im Bug eingetroffen; er stieß bei der Insel Wight mit einem unbekanntem Dampfer zusammen.

Rußland.

St. Petersburg, 13. Nov. Der „Regierungsanzeiger“ meldet: Der Kaiser empfing vor einigen Tagen den Stifter des Kaiser-Alexander-Kollegiums, Poljakoff, in Gatschina in längerer Audienz, ließ sich von demselben die Pläne für diese Stiftung zu Gunsten von Studirenden vorlegen und sprach den Wunsch aus, daß auch in anderen Städten solche Konvikte für die studirende Jugend errichtet würden.

St. Petersburg, 13. Nov. Der Zeitung „Strana“ zufolge beabsichtigt das Marineministerium im Jahre 1883 zwei Panzerschiffe, drei Kreuzer, zwei Kanonenboote für das Baltische Meer und zwei Panzerschiffe für das Schwarze Meer zu bauen.

Egypten.

Kairo, 11. Nov. Fast zehn Prozent der hier befindlichen britischen Truppen sind erkrankt.

Afrika.

Oran, 11. Nov. Die Stadtbehörde suspendirte die Theatervorstellung wegen Befürchtung anti semitischer Demonstrationen.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 14. Nov. Bezugnehmend auf die betr. früheren Notizen machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß die dritte Abtheilung des künstlerischen Nachlasses des verstorbenen Direktors Kachel von morgen ab auf die Dauer von 8 Tagen während der Stunden von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet sein wird. (2. Stock der Landes-Gewerbekasse.) Diese Abtheilung umfaßt Kupferstiche, darunter werthvolle alte Exemplare, Lithographien und Holzschnitte. Sämmtliche Blätter und Werke sind veräußert und sind den einzelnen Objekten die Preise beigegeben.

Heidelberg, 13. Nov. Nach dem Ergebnis der dritten und voraussichtlich letzten allgemeinen Immatrikulation, welche am 11. d. M. statt hatte, wurden bis jetzt 257 neu angemeldete Studirende eingeschrieben, von denen 15 der theologischen, 100 der juristischen, 41 der medizinischen und 92 der philosophischen Fakultät angehören. Die Zahl der aus dem vorigen Semester übergehenden Studirenden beträgt jetzt noch 494 und wird sich sonach die Frequenz der Universität im laufenden Wintersemester auf etwa 750 Studirende stellen, eine Zahl, welche schon längere Zeit in den Wintersemestern nicht mehr erreicht wurde.

Mannheim, 14. Nov. Zu Ehren der gelegentlich der Einweihung des hiesigen Reichs-Postgebäudes morgen hier anzuwendenden Ehrengäste wird das Großh. Hoftheater, abweichend von dem Repertoire, Nicolai's reizende Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ zur Aufführung bringen. — Eine auf vorgestern Nachmittags anberaumt gewesene öffentliche Volksversammlung, in welcher die Reichstags-Abgeordneten Grillenberger und Kayser über die Arbeiterschutz-Gesetze vor dem Reichstage referiren sollten, wurde auf Grund des Socialistengesetzes verboten. Die Versammlung sollte ursprünglich im Ballhaus abgehalten werden, wurde aber, nachdem die Herabgabe dieses Lokals verweigert worden, nach der Kaiserstätt verlegt, von wo sich indessen die Teilnehmer in Folge des Verbots entfernen mußten. Schutzmänner und Gendarmen hielten den Weg zur Kaiserstätt besetzt. Die von auswärts eingetroffenen Parteigenossen mußten, nachdem sie verschiedene Wirthschaften besucht hatten, unweidlicher Sache von hier abziehen.

Schwetzingen, 13. Nov. Die Rentensteuer-Kapitalien der Stadt Schwetzingen haben im Vergleich zum Vorjahre eine Vermehrung von 273,940 M. erfahren und betragen 2,623,260 M. — Da die Großh. Regierung in der Laae ist, den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen des Landes zur Abgabe an deren Mitglieder 44,000 Bäume zu liefern, so dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wie viele Obstbäume durch den Winterrost 1879/80 auf Schwetzingen-Gemarkung zerstört wurden: von 3324 Obstbäumen wurden 1462 zerstört. Am meisten hatten die Apfelbäume gelitten, indem von 418 Bäumen nur 143 gut blieben; dann kamen die Zwetschgenbäume, von denen bei einer Gesamtzahl von 877 Stück nur 479 verschont blieben. Diese Zahlen entsprechen jedoch der Wirklichkeit nicht ganz, da eine erhebliche

Menge durch den Frost angegriffener Bäume erst in den beiden letzten Jahren umgestanden ist. — Laut einer Bekanntmachung Großherzogthums ist, nachdem die Maul- und Klauenseuche durch fremdes Vieh eingeschleppt und durch Hanfhandel verbreitet wurde, auch der Amtsbezirk Schwellingen von der Seuche bedroht. — Die auch unter den Pferden der hiesigen Garnison epidemisch auftretende Krankheit ist unter dem Namen Stauptauheit bekannt. — Der Besuch an den beiden Kirchweih-Tagen gestern und heute war ein außerordentlicher; die Bahnzüge brachten eine sehr große Anzahl Fremder und bis in die Nacht hinein machte sich auf den Straßen und in den Wirthschaften ein lebhaftes Treiben geltend.

Freiburg, 13. Nov. Auf die Nachricht von der Geburt eines Enkels unseres geliebten Landesfürsten sandte Hr. Oberbürgermeister Schuster namens des Stadtraths ein Beglückwünschungs-Telegramm an Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin nach Stockholm, worauf soeben eine dankende Antwort Ihrer Königl. Hoheit in huldvoller Weise erfolgte. Gestern Vormittag um 11 Uhr fand im Rathhaus Saale eine erhebende Feier statt. In Gegenwart des Hrn. Stadtdirektors, des Hrn. Oberbürgermeisters, des gesammten Stadtraths und des Feuerwehrcorps überreichte der Großherzog Landeskommissar Hr. Ministerialrath Hebtina im Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs dem Kommandanten der Feuerwehr, Hrn. Stadtrath Thoma, das ihm verliehene Ritterkreuz vom Bähringer Löwen-Orden. Der Hr. Landeskommissar hob in seiner Ansprache hervor, daß die Feuerwehr, ihren Kommandanten an der Spitze, in der Schreckensnacht vom 3. auf den 4. September anlässlich des Hugelster Eisenbahn-Unfalls auf dem Felde der Nächstenliebe den Geist und die Grundsätze der Humanität in der opferwilligsten Weise betätigt, und daß diese Thätigkeit die Anerkennung unseres Landesfürsten gefunden habe, die durch die Auszeichnung des Kommandanten ihren Ausdruck erhalte. Hr. Oberbürgermeister Schuster verteilte sodann namens des Stadtraths die städtische Medaille für 15jährige ununterbrochene Thätigkeit an 6 Mitglieder der Feuerwehr. — Die weithin bekannte Gesellschaft der „Zimmerleute“ feierte am Samstag Abend ihr 25jähriges Stiftungsfest. Es war ein fröhlicher Anfang, als bei Beginn des Festes, das jeweils auch von vielen auswärtigen Freunden besucht ist, ein Telegramm eintraf, das die Geburt eines Enkels unseres Großherzogs meldete. Eine begeisterte Ovation wurde unserem Herrscherhause gebracht. — Der Restor der badischen Geschichtsschreiber, Dr. Jos. Vader, hat uns mit einer neuen Gabe erfreut. Es ist dies die Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau, von welcher der erste Theil bis zum Ausgange des Mittelalters reichend vorliegt (Freiburg, Herder'sche Verlagsbuchhandlung). Der Verfasser, seit beinahe einem halben Jahrhundert auf dem Gebiete der badischen und breisgauischen Geschichte thätig, hat als Rath am Archive zu Karlsruhe durch seine Arbeiten in die Zeitschrift für Geschichte des Oberheims, in das Freiburger Diöcesanarchiv und durch verschiedene kleinere Monographien längst sich bekannt gemacht. Seine „Badische Geschichte“ (1839) und die „Badenia“ haben vielen Beifall und große Verbreitung im Lande gefunden. Das vorliegende Werk verbindet mit einfacher, klarer und anziehender Darstellung eine übersichtliche Anordnung und Gruppierung des reichhaltigen Stoffes. Die einzelnen Geschichtsperioden sind darin mit allgemeinen Ueberblicken eingeleitet und an diese schließen sich die charakteristischen Zeitbilder an. Für den Einzelnen werden von besonderem Interesse sein: Die Geschichte der Gründung der Stadt, wobei mit seltener Kenntniß die Art des allmählichen Ausbaues dieser Ansiedelung aus der Natur der Verhältnisse erklärt wird; der Bau des Münsters, worüber wir vieles neue erfahren; der Pulvererfinder Barthold Schwarz; der erste deutsche Encyclopädist Vater Reyß; der Geograph Walgenmüller; der mythische Gotteshaus-Bund und die Judenverfolgungen. Von besonderer Anmuth ist die Schilderung des Stadtlebens im 14. Jahrhundert und jene des Verhältnisses der Stadt zum Städtebunde während der Burgunderkriege, in welchen der Dichter Zeit Weber mit dem Freiburger Fähnlein den Eidgenossen zu Hilfe zog. Der Verfasser der Geschichte der Stadt Freiburg vertheilt in unparteiischer Weise Licht und Schatten in seinen Gemälden.

Währingen, 11. Nov. Nach einem lebhaften Wahlkampfe wurde der seitherige Bürgermeister Leiber mit 124 gegen 70 Stimmen, die sein Gegenkandidat Herr Leo Fischer dahier erhielt, wieder gewählt. Abgestimmt haben 14 mündliche Wahlberechtigten bis auf zwei Schwerkranken und die beiden Kandidaten. Der Bürgermeister Leiber, der das Amt schon seit 1868 verwaltet, steht nicht allein seiner Humanität wegen in großer Achtung, sondern genießt auch wegen seiner Pflichttreue und häuslichen Thätigkeit das Vertrauen seiner Mitbürger. Das Grundvermögen hiesiger Gemeinde hat während seiner Dienstführung einen Zuwachs von 170,916 Mark bis 1. Januar 1881 erhalten und die Gemeindeglieder bezahlen weder Gemeindeforderungen noch Schulgeld.

Aus Baden, 14. Nov.
Baden, 12. Nov. Nach Eintreffen der frohen Nachricht von der glücklichen Entbindung Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin Viktoria von Schweden hatte der Stadtrath und die Stadtverordneten der Stadt Baden an Seine Königl. Hoheit den Großherzog ein Beglückwünschungs-Telegramm geschickt, auf welches vom Großherzoglichen Kabinete der Allerhöchste Dank in der herzlichsten Weise ausgesprochen wurde.

Forzheim. Bei einer außerordentlichen Kassenvisitation der Sparkasse durch Oberbürgermeister Groß fand sich ein Defizit von 6000 M., welches aber während der Revision gedeckt wurde. Es stellte sich heraus, daß der Stadtverordneten-Vorstand, Bankdirektor Kayser, öfters solche Darlehen zu hohen Zinsen, welche nicht gebucht wurden. Der Vorstand der Sparkassenkommission (derselbe ist ein Neffe des Bankdirektors Kayser) soll von der Sache gewußt haben, stellt dies jedoch in Abrede. Dem Großherzoglichen Bezirksamte wurde zur weiteren Veranlassung Anzeige gemacht. Untersuchung ist eingeleitet.

Buchsal. Die Gewerbebank hat eine außerordentliche Generalversammlung auf den 3. Dezember einberufen zum Zweck der Beratung des Antrages auf Bewilligung von Mitteln zur Vornahme von Abschreibungen. Es ist erfreulich, daß von den Organen der Bank die Initiative zur Besserung ihrer Verhältnisse ausgeht, welche in Folge der Ausdehnung des liegenschaftlichen Besitzes z. mannigfache Anträge erfahren.

Eberbach. Aus Anlaß der jüngst hier im Einschnitt der Hessischen Ludwigsbahn vorgekommenen Schienenverperrung war am Freitag der Untersuchungsrichter von Rosbach hier. Nach gepflanzter Verhandlung und Vernehmung der Zeugen wurde noch am gleichen Abend der duldlos stationierte Weichenwärter Frey in Untersuchungshaft genommen. (Eb. B.)

Buchen. Der Bürgerausschuß hat einstimmig einen Zuschuß von 2000 M. zur Herstellung des Straßenbaues von Hainstadt nach Walldürn (Halsweg) bewilligt.

Offenburg. Von der Strafkammer wurde in der Sitzung

vom 10. d. M. der Viehhändler August Benfinger von Bodersweier wegen mehrfachen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten verurtheilt. Verschiedene Landleute, bei welchen der inzwischen in Konturs gerathene Händler Vieh ohne sofortige Zahlung kaufte, werden in Verlust gerathen.

Bad Rippoldsau. Aus Anlaß der Eröffnung der neuen Straße von hier nach Freudenstadt fand anreißend an die Uebernahme der Straße auf württemb. Seite durch den Vertreter des Königl. Ministeriums des Innern, Oberbaurath Leibbrand von Stuttgart, am 8. d. M. ein Mittagessen im Gasthof zur Post in Freudenstadt statt, an dem sich etliche 80 Personen betheiligten. Stadtschultheiß Hartmann gab einen chronologischen Ueberblick über die 50jährigen vergeblichen Bemühungen bei den betreffenden Regierungen, um die Konzession und die Gelder zum Bau der ebenbesagten Straße zu erlangen, und hob namentlich das thätige Mitwirken des Oberbauraths und Abg. Leibbrand hervor. Seinen Dank im Namen der Stadt den beim Bau so thätigen Technikern Geiler und Armbruster aussprechend, brachte er ein dreifaches Hoch aus auf die Staatsregierungen und ihre beiden Oberhäupter, König Karl und Großherzog Friedrich. Verschiedene Toaste währten ferner noch das Wohl, namentlich ausgebracht von Oberbaurath Leibbrand, Oberamtmann Bames, Bürgermeister Gabele von Rippoldsau und Badischer Gehörlicher. Durch die neuverbaute Straße ist Freudenstadt den Rensthal-Bädern 2 Stunden näher gerückt. Anstatt wie früher auf einem beschwerlichen über den Kniebis führenden Weg gelangt man jetzt auf beinahe ebener Fahrt durch wäldig stehende und gesundheitsfördernde Tannenwälder in zwei Stunden nach der Bahnstation Freudenstadt.

In Geroldsheim wurde eine Darlehenskasse, verbunden mit einer Sparkasse, auf Anregung des großh. Amtsvorstandes von Einwendungen unter Mitwirkung des Landwirtschafts-Lehrers Kömer zu Freiburg, gegründet, welche mit Neujahr ihre Geschäftsthätigkeit beginnt. Die Anstalt ist eine Genossenschaft mit Geschäftsanteilen.

Lahr. Wie die „L. Z.“ meldet, wird mit dem 1. März f. J. Herr August Stolz, langjähriger Buchhalter im Hause Carl Sommerlatz, die Geschäftsführung der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle übernehmen, und legt mit genanntem Tage Herr Friedrich Gehler seine Stelle nieder.

Wolfsach. Zur Ausführung der Kinzigthal-Bahn werden von Seiten der württemb. Bauverwaltung die Arbeiten vom ersten Arbeitslos der Bauaktion Freudenstadt zur Submission ausgeschrieben. Dieses Arbeitslos beginnt bei Kilometer 879 + 70 auf der Gemarkung Freudenstadt und endigt bei Kilometer 902 + 20 auf der Gemarkung Lauterbach. Dasselbe ist 2250 Meter lang und sind die Arbeiten zu 628,397 M. veranschlagt.

In Pausach wurde Ziegler B. Dörner zum Bürgermeister gewählt.

Erberg. Unsere Gegend wird um eine weitere landschaftliche Zierde bereichert werden durch Anlegung eines Bergsees in der reizendsten Lage oberhalb der Wallfahrt. Die Mittel zur Ausführung des Unternehmens sollen gesichert sein.

In Pfungen wurde Bürgermeister Jakob Bausch zum vierten Mal wieder gewählt.

Reitlingen. Aus den Ueberschüssen der hiesigen Sparkasse kommen 15,000 M. unter die Verbandsgemeinden zur Vertheilung.

Vermischte Nachrichten.

Dresden, 13. Nov. Von den durch Explosion in Oberreitersgrün betroffenen Bergleuten sind sieben sehr schwer verletzt, die übrigen werden längere Zeit arbeitsunfähig sein. Die Verletzungen bestehen zumeist in Brandwunden. Bis heute früh war kein Todesfall eingetreten. Die beiden explosirten Patronenlisten enthielten 12 Kilo Pulver.

Neueste Telegramme.

Stockholm, 14. Nov., Vormittags 11 Uhr 30 Min. Viertes Bulletin. Kronprinzessin befindet sich nach einer ruhigen Nacht in befriedigendem Zustande. Das fürstliche Kind befindet sich wohl.

Gez. Dr. Werner. Dr. Neigel.

Berlin, 14. Nov. Der Landtags-Eröffnung im Weissen Saale wohnten etwa 250 Herrenhaus-Mitglieder und Abgeordnete, in der Diplomatenloge der Botschafter

der Türkei, der Militärbevollmächtigte Rußlands, die Gesandten der Schweiz, Dänemarks, Japans, mehrere Attachés bei. Nachdem die Minister links vom Throne Aufstellung genommen hatten, erschien der Kaiser, gefolgt vom Kronprinzen, den Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl, Leopold, Albrecht. Der Präsident des Herrenhauses brachte sodann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Der Kaiser bestieg den Thron und verlas die Thronrede, welche namentlich bei den Stellen über die Aufhebung der vier untersten Klassensteuer-Stufen und den Beziehungen zum Ausland beifällig aufgenommen wurde. v. Puttkamer erklärte die Session eröffnet; hierauf brachte der Alterspräsident v. Bockum-Dolffs ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Abgeordnetenhause. Der Alterspräsident eröffnet die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und beruft zu Schriftführern: Grüttering, Quadt, Sachse und Schöning; hierauf fand die Verlesung der Mitglieder in die Abtheilungen statt. Nächste Sitzung Donnerstag um 2 Uhr: Präsidentenwahl. Die Verordnung betreffend die Vertretung des Lauenburg'schen Kommunalverbandes ist bereits eingegangen.

Horsmouthe, 13. Nov. Der Kapitän der „Westphalia“ berichtet: Die Kollision fand heute Morgen um 1/2 2 Uhr statt; in der Dunkelheit konnte man vom andern Dampfer wenig sehen, aber er war größer als die „Westphalia“. Der Kapitän der „Westphalia“ ließ ein Boot mit einem Offizier und sechs Mann herabsetzen, um Auskunft über die Lage und den Namen des Dampfers zu erlangen. Dieses Boot wurde nicht wieder gesehen. Die „Westphalia“ hat ein großes Leck und wird morgen in das Dock gebracht.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Donnerstag, 16. Nov. 126. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: **Magnetische Kuren**, Lustspiel in 5 Akten, von Haslender. Anfang 7/7 Uhr.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Geburten. 8. Nov. Mor. B.: Jakob Stober, Tagelöhner. — Theresia, B.: Jakob Kunz, Klaviermacher. — Vertha, B.: Heinrich Reiß, Hofschauspieler. — 9. Nov. Hermann, B.: Emil Mast, Güterbesitzer. — 10. Nov. Luise Karoline, B.: Karl Barth, Schreiner. — Anton, B.: Hermann Weichle, Schuhmacher. — Melanie Marie, B.: Georg Wagner, Chorführer. — 11. Nov. Antonie Mina, B.: Anton Sauter, Viecheldweibel.

Todesfälle. 13. Nov. Hermann, 3 J., B.: Funf, Tagl. — Mina, 4 J., B.: Geißler, Dienstmann. — Johann Luppold, Chemann, Schuhmacher, 40 J.

Nötterweiler, 12. Nov. Ehefrau des Lehrers Schöpfer. — **Schwellingen, 12. Nov.** H. Weich, Amtsdienner, 68 J. — **Wersauerhof** bei Schwellingen, 12. Nov. Joh. L. Bahn, Gutsbesitzer, 75 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Centralstation Karlsruhe.

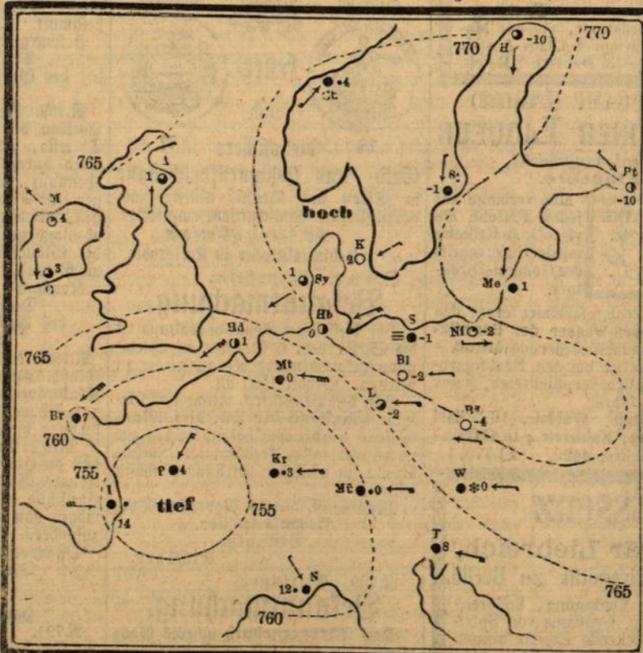
November	Barom. in mm	Thermom. in C.	Abolute Feucht. in mm	Relative Feucht. in %	Wind.	Himmel.
13. Nacht u. nur 1)	749.0	+ 2.4	4.87	89	NE	bedekt
14. Morgs. 7 Uhr 2)	746.7	+ 2.8	5.02	89	NE	"
" Morgs. 2 Uhr	744.7	+ 4.4	5.16	82	E	"

1) Regen. 2) Regen = 31.5 mm in den letzten 24 Stunden. **Wasserstand des Rheins.** Mainz, 14. Nov., Morgens. 5.81 m, gefallen 29 cm.

Telegraphische Nachrichten über die Wasserstände: am Rhein bei Mannheim am 13. Nov., Abds., 716 cm, 14. „ „ „ „ 697 cm, fallend, am Neckar bei Mannheim Abds. 713 cm, fallend, am Main bei Wertheim am 13. Nov., Abds., 378 cm, steigend.

Briefkasten. r. Rasche Einzelberichterstattung ganz genehm. p. Darum keine Feindschaft!

Wetterkarte vom 13. November, Morgens 8 Uhr.



Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 14. November 1882.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
D. Reichs-Anl.	101 1/2	Bausthahnen	154 1/2
Preuß. Consols	100 1/2	Staatsbahn	301
4% Bayern i. M.	101 1/2	Calixter	268 1/2
4% Baden i. M.	101 1/2	Nordwestbahn	174
4% i. Guld.	—	Lombarden	118 1/2
Def. Papierrente (Mai-Nov.)	65 1/2	Prioritäten.	—
Deferr. Goldrente	81 1/2	5% Lomb.Priv.	101 1/2
Silber.	66 3/4	„ (alte) 57 1/2	—
4% Ungar. Goldr.	74	3% D. F.-St.-B.	76 1/2
Russ. Oblig. 1877	86 1/2	Rosse Wechsel aus Oertzen.	—
Orientalanleihe II. Em.	55	Def. Boote 1860	121 1/2
Banken.	—	Wechsel a. Amst.	168.06
Kreditaktien	259 1/2	„ „ Lond.	20.86
Wien. Bankverein	97 1/2	„ „ Paris	80.71
Deut. Effekt.-u. B.	—	„ „ Wien	170.60
Bank	183	Napoleonshor	16.18
Darmstädter Bank	156	Nachbörse.	—
Meining. Kredit.	90 1/2	Kreditaktien	258 1/2
Basler Bankver.	142	Staatsbahn	299 1/2
Disconto-Comm.	204	Lombarden	118 1/2
Berlin.	—	Wien.	—
Def. Kreditakt.	522 1/2	Kreditaktien	304.60
„ Staatsbahn	604	Marknoten	53.52
Lombarden	239	Tendenz:	—
Disco.-Comm.	204.10	Paris.	—
Laurahütte	134.60	5% Anleihe	114.72
Dormunder	100 1/2	Staatsbahn	75
Rechte Oberufer	—	„ Italiener	89.20
Tendenz:	—	Tendenz:	—

Uebersticht der Witterung. Während hoher Luftdruck von über 770 mm mit ruhigem heiterem Wetter sich über Skandinavien, Dänemark und das östliche Deutschland ausgebreitet hat, ist die gestern erwähnte Depression langsam ostwärts nach dem Inneren Frankreichs fortgeschritten, starkes Aufsteigen der östlichen Winde am Kanal und im südlichen Nordsee-Gebiete bedingend. Vermuthet melbet Ostium. Ueber der Südwesthälfte Centraleuropas ist es trübe und vielfach zu Regen- oder Schneefällen geneigt. Insbesondere fielen in Süd-Deutschland beträchtliche Niederschläge, in Karlsruhe 31 mm. Das Frostgebiet erstreckt sich westwärts über ganz Norddeutschland und Holland, nur einzelne Küstenstreifen sind frostfrei. Breslau meldet 4, Thorn 6 Grad Kälte. In Wilhelmshaven, Kiel und Herndorf wurde Nordlicht beobachtet. Breslau meldet anhaltend magnetische Störung. (D. Seewarte.)

D. 920.1. Im Verlage von Karl Tittmann in Dresden erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Welt- und Lebensanschauungen.

Gesammelt von E. Pfaff. Eleg. geh. Preis M. 5.—, gebdn. M. 7.—.

D. 776.2. Mannheim. Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.

Wir beehren uns die Aktionäre unserer Gesellschaft unter Hinweisung auf die §§ 19-22 der Statuten zu der auf Donnerstag den 23. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Lokal der Rheinischen Creditbank (Lit. B 4 Nr. 2) dahier anberaumten ordentlichen Generalversammlung mit dem Bemerken einzuladen, daß die in § 27 der Statuten aufgeführten Gegenstände, sowie ein Antrag auf Veränderung verschiedener in Aktensachen gelegener Grundstücke (§ 28, Abs. 1 der Statuten) der Beratung und Beschlußfassung unterstellt werden. Mannheim, den 9. Oktober 1882.

Der Aufsichtsrath: Dr. Ladenburg.

Obligationen

D. 913.2. der (OB 3107) Schweizerischen Nationalbahn.

Die Gesamtsumme der Obligationen der ehemaligen „Schweizerischen Nationalbahngesellschaft“, für welche die Zustimmung zu dem von der Margauischen Finanzdirektion unter'm 3. Juli abhin vorgeschlagenen Arrangement bis um 9. I. W. erfolgt ist, beziffert sich auf Fr. 3,287,000.—

der Nominalbetrag sämtlicher ausstehender Obligationen beläuft sich auf Fr. 5,480,000.— so daß für ein Betreffniß von Fr. 2,193,000.— an jenem Tage der Beitritt noch nicht erklärt war.

Bereinzelte Anmeldungen gehen zwar noch fortwährend ein, allein trotzdem erscheint es bei der Kürze der gegebenen Zeit als unmöglich, die Angelegenheit zu einem gedeihlichen Ende zu führen, wenn nicht auch für die noch rückständigen Obligationen die Zustimmung mit aller Raschheit ausgesprochen wird.

Die unterzeichneten Bankinstitute können daher nicht umhin, die Inhaber der betreffenden Obligationen auf folgende Momente speziell aufmerksam zu machen:

Die Frist, während welcher die beigetretenen Obligationäre bei ihrer Zustimmung behaftet sind, läuft schon am 15. k. M. zu Ende und in der Zwischenzeit sind von den Margauischen Behörden — Regierungsrath und Großer Rath, welcher letzterer auf den 27. I. M. einberufen ist — noch die zum Perfektwerden des Arrangements nöthigen Schlußnahmen zu treffen. Nun hat aber der h. Regierungsrath des Kantons Argau seine Bereitwilligkeit, dem Großen Rathe die zur Durchführung des Arrangements erforderlichen Beschlussesanträge vorzulegen, ausdrücklich nur für den Fall ausgesprochen, daß Sicherheit dafür vorhanden sei, dass das Arrangement die Totalität der Obligationäre umfasse.

Da bei einer solchen Sachlage die grösste Eile als dringend geboten erscheint, so sehen wir uns veranlaßt, für die Einreichung der weiteren Anmeldungen hierdurch noch eine letzte Frist bis zum 25. laufenden Monats anzubereiten.

Zürich und Basel, 10. November 1882.

Schweiz. Creditanstalt. Basler Bankverein.

22 Medaillen. Gebrüder Stollwerck, Köln. 23 Hofdiplome.

Chocoladen & Cacao's, Zuckerwaaren- & Biscuit-Fabrik, Tragan-Waaren u. conservirte Früchte. Chines. Thee's, Japan. Waaren. D. 659.6. Mit Dampf- & Maschinen-Betrieb von 350 Pferdekräften, eigener Maschinen-Werkstätte, Buchdruckerei mit Stereotypie, Klempnerei, Gas-Anstalt etc. ist es das ausgezeichneteste Etablissement der Branche im Deutschen Reich.



Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich) ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel, der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors.

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den Acoool de Menthe und das Melissen-Wasser der Benedictiner, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel. Der ächte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfolgern zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen. In Karlsruhe bei: L. Krauth, Waldstr. 10, Karl Hetzel, Kaiserstr., Herm. Munding, Kaiserstr.; in Offen- burg bei Ph. Müller. No. 4422. D. 770.1.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.

Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk.

Es ist darauf zu achten, dass die Flaschen versehen sind mit Schutzmarke der alleinigen Fabrik

Schering's Grüne Apotheke Berlin N. Chausseest. 19.

Niederlagen in Karlsruhe in allen Apotheken und grösseren Drogenhandlungen. (Acto 1.1.82.) 3.696.11.

Auswanderer und Reisende

nach Amerika und andern überseeischen Ländern finden durch Postdampfschiffe über alle bekannten Häfen billige und reelle Beförderung durch die

concessionirte General-Agentur von Gundlach & Bärenklau in Mannheim

- und deren Bezirksagenten: D. 718.9. B. Konrad in Karlsruhe, F. H. Al. Sohn in Mannheim, Wm. Leicht in Solingen, Konrad Krieger in Gröningen, Adolf Haberstroh in Pforzheim, C. Müller zur Germania in Pforzheim, Aug. Deutsch in Rangenbrücken, Fz. Emil Bähr, Richtenthaler Straße 39 in Baden, C. F. Wittmann in Eppingen, S. Schweighardt jr. in Lahr, Max Felsch in Neckarbischofsheim, Bal. Sommer in Bruchsal, Albert Eschenborn in Bretten, Raimund Janzer in Diergronbach, C. Kopp, Kommissionsrath in Rastatt, Hugo Philipp in Philippsburg, Wihl. Scheder in Sinsheim, Jac. Engelhorn in Hohenheim.

Strassenbauarbeiten.

D. 904.1. Die Großh. Wasser- und Strassenbau-Inspektion Lörach verleiht Namens der Gemeinde nachstehende Arbeiten zur Fortsetzung des Strassenbaues von Gersbach in's Wiesenthal am Montag dem 20. November, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Gersbach loosweise.

Post Nr.	Gemarkung	Länge Meter	Grb. arbeiten	Dohlen, Stützmauern, Böschungs-Plaster	Fahrbahn	Zusammen					
im Anschlage von											
8	Glashütten	1060	6258	40	2235	60	2058	80	10552	30	
9	"	608	3595	45	1163	—	1150	77	5909	22	
10	Hofel und Schweigmatt	508	2954	40	1228	60	975	60	5158	60	
			2171	12808	25	4627	20	4184	67	21620	12

Die Straße ist profilirt, Plane und Bedingungen können auf dem Bureau Gersbach eingesehen werden.

K. 765.2. Karlsruhe. Soirée des Improvisators Herrmann.

Mittwoch den 15. Novbr., 7 1/2 Uhr, in den Vier Jahreszeiten. Bill. Numm. Pl. à 2 M., nichtnumm. à 1 M. in den Musikh. d. H. Schuster u. Doert. Kassenpreise je 50 J. höher.

Fabrik-Verkauf.

D. 780.4. Eine in vollem Gang befindliche, auf's Neue eingerichtete Eisen- u. Metallgießerei, mit regelemäßiger Kundschafft und 25 Arbeitern in einer größeren Stadt Badens ist wegen anderweitiger Geschäftübernahme zu verkaufen. Bedingungen liberal.

Anzahlung ca. 20,000 Mark. Off. sub Z 61270 a an Haafenstein & Vogler, Karlsruhe.

Anzeige.

D. 517.2. Ein gewandter Kaufmann, der Liquidationen größerer Fabriken selbständig geführt, übernimmt geschäftliche Auseinandersetzungen, Revision von Büchern, Einziehung von Außenständen, Ankauf von fertigen Waaren u. Materialien, Vermögens-Verwaltungen, Aufbeahrung von Werthpapieren u. dalsch. Prima Referenzen. Offerten unter B 151 befördert die Annoncen-Expedition Daut- 12 Douglasstr. 12, Karlsruhe i. B.

V. 56. 20. Silberne Medaille

Feuer- und 18 diebsichere 77 Geld- und Dokumentenschränke in Eisen und Stahl, neuester und vorzüglichster Konstruktion, empfiehlt Wth. Weiss, Kabinettschlosser in Karlsruhe.

D. 908.2. Mannheim. Bekanntmachung.

Bei dießseitiger Armenverwaltung ist die Stelle des I. Gehilfen in Erledigung gekommen und alsbald wieder zu besetzen. Gehalt 1500 M.

Von den Bewerbern, welche ihre Gesuche längstens bis 20. d. d. Mon. dießseitig einreichen haben, werden zunächst nur solche berücksichtigt, welche bereits in ähnlichen Stellungen thätig waren.

Mannheim, den 10. November 1882. Armenkommission. Bräunig. Eichhorn.

R. 799. Ettlingen. Bekanntmachung.

Das Theerergewinn unseres Gaswerkes für 1883 soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf sollen bis zum 20. d. d. Mon. dießseitig eingereicht werden.

Ettlingen, den 11. November 1882. Gemeinderath. S a u g. Arnold.

D. 925. Ein tüchtiger Lackirer,

welcher mit der Perlmutterverzierung vertraut ist, findet sofort in einer Nähmaschinenfabrik selbständige und lohnende Stellung. Offerten sub A. B. Invalidentank Braunschweig.

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

R. 801. Nr. 31,692. Pforzheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Vaters Gottlob Döschermann in Pforzheim wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Pforzheim, den 9. November 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Sigmund.

R. 800. Nr. 31,813. Pforzheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gemeinderathes August Wilhelm Müller von Wirm wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Pforzheim, den 10. November 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Sigmund.

Vermögensabsonderungen.

R. 772. Nr. 6369. Freiburg. Die Ehefrau des Schreibers Jakob Friedr. Wegel, Maria Barbara, geb. Treß von Wittlingen, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf

Donnerstag, 21. Dezember d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt.

Freiburg, den 8. November 1882. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Kopp.

R. 769. Nr. 12,473. Konstanz. Die Ehefrau des Sattlers Karl Müller, Theresia, geb. Siegle in Bullendorf, wurde durch Urtheil Großh. Landgerichts Konstanz, Civilkammer II, vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 2. November 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Weisenhorn.

R. 786. Nr. 19,202. Offenburg. Das Großh. Amtsgericht dahier hat in dem Konkursverfahren gegen Edd Günzburger Söhne, Eduard u. Sidor Günzburger hier, durch Erkenntniß vom 9. I. d. d. Mon. 19,202, ausgesprochen, daß die Ehefrau des Gemeindegeldners Eduard Günzburger, Mina, geb. Edelshild hier, berechtigt sei, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern.

Offenburg, den 10. November 1882. Der Gerichtsschreiber: C. Veller.

Handelsregister-Einträge.

R. 791. Nr. 21,622. Bruchsal. Zu Ord. 3. 107 des Handels- (Gesellschafts-) Registers, Firma Albert Ebner & Cie. in Bruchsal, wurde heute eingetragen: „Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen“.

Bruchsal, den 8. November 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

Berm. Bekanntmachungen.] D. 983. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für die Beförderung von lebenden Thieren ab dießseitigen Stationen nach dem Elsas über Rehl treten mit Wirkung vom 15. d. M., ermäßigte Frachtsätze in Kraft. Karlsruhe, den 11. November 1882. General-Direktion.

D. 919.1. Nr. 6820. Illena. Materialienlieferung.

Für das Jahr 1883 sollen zur Lieferung im Submissionswege vergeben werden:

- 150 kg mittelfeiner grauer Spinnhanf, 350 " Sobleder, 160 m eisengraues Kirsay oder Kerpertuch, 120 cm breit, 160 " Narenkotuch, 120 cm breit, 1020 " verschiedene Rattune, 90 cm breit, 240 " farbiger Flanel, 120 cm breit, 108 Stück abgepaßte wollene Unterzüge, 108 " große wollene Winterhals-tücher für Frauen, 1300 m Strohsackleinen, 135 cm breit, 68 Stück ordinäre weiße Wolldecken, 240 cm lang, 150 cm breit, 2,5 kg schwer, 10 " feine weiße Wolldecken, 270 cm lang, 180 cm breit, 1,75 kg schwer, 300 m feine gebleichte Leinwand, u. zwar: 200 m 180 cm breit, 100 " 90 " "

200 kg Bettfedern, 500 " reingepommene Schweisshaare, 50 Stück feingebildete Handtücher, 120 cm lang, 45 cm breit, 12 " großgebildete große Tisch-tücher, 430 cm lang, 170 cm breit, 24 " feingebildete kleine Tisch-tücher, 160 cm lang, 1 m breit, 36 " großgebildete kleine Tisch-tücher, 1 m lang, 85 cm breit, 24 " mittelgebildete Servietten, 81/81 cm groß.

Die mit Muster zu belegenden Angebote sind versiegelt und mit der Ueberschrift „Materialienlieferung“ versehen bis 18. d. d. Mon. dießseitig einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf unserer Verwaltungs-Kassette eingesehen werden.

Illena, den 11. November 1882. Großh. Direction der Heil- u. Pflanzanstalt. Hergat. Hörter.

Bekanntmachung.

Die nach Vorschrift der Landesherrenlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 (Regierungsblatt Nr. 21, S. 221) neu aufgestellten Lagerbücher von den Gemarkungen Pforzheim und Bilsig, Amts Schwyzingen, werden mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues im Rathhause zu Hohenheim vom 15. d. M. an auf die Dauer von zwei Monaten zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt.

Die Grundbesitzer dieser Gemarkungen werden hiermit aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheiten innerhalb genannter Frist dem unterzeichneten Lagerbuchbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Schwyzingen, 10. November 1882. Fries, Bezirks-Geometer.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne und der Lagerbücher von den Gemarkungen Brühl und Pfantstätt ist mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues Tagfahrt, und zwar nach Brühl am Montag den 20. u. nach Pfantstätt auf Dienstag den 21. d. M., jeweils Vormittags 8 Uhr, in die dortigen Rathszimmer anberaumt.

Die Verzeichnisse über die Veränderungen im Grundeigenthum sind in den Rathhäusern der beiden Orte zur Einsicht der Grundbesitzer aufgelegt. Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath, oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die Grundbesitzer werden aufgefordert, noch vor der Tagfahrt die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1853 vorgeschriebenen Messtafeln u. Handrisse über etwaige Veränderungen in ihrem Grundeigenthum an den Gemeinderath zu Brühl u. Pfantstätt abzugeben, da sonst dieselben nach § 7 letzter Absatz der oben angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer beigebracht werden müssen.

Schwyzingen, den 8. November 1882. Fries, Bezirks-Geometer.

Bekanntmachung.

(Mit einer Beilage und einer Extrabeilage der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. Gesammelte Werke des Grafen Adolf Friedrich von Schad betr.)